

Realistisch betrachtet:

Unsere Einstellung zur Arbeit

Den Auftakt für die Partei wählen in der APO 3 unseres VEB Maschinenbau Halberstadt gab vor einigen Wochen eine Mitgliederversammlung. Aus den dort geführten Beratungen zum 9. und 10. Plenum des ZK nahmen wir Genossen der Parteigruppe der Endmontage den Vorschlag mit, in unserer Wahlversammlung vorrangig die Wirksamkeit unserer politischen Arbeit unter die Lupe zu nehmen. Wo dabei beginnen? Der auf dieser Mitgliederversammlung diskutierte und beschlossene Plan zur Durchführung der Wahlen in der APO 3, der sich auf die Wahldirektive des Zentralkomitees stützt, nennt die Aufgabe, die vor allen anderen Maßstab unserer Tätigkeit ist: die Erfüllung und gezielte Übererfüllung der Kennziffern des Planes 1973.

Wir meinen, das ist der beste Ausgangspunkt. Und doch reicht es nicht, allein die Ergebnisse der Planerfüllung zu sehen. Klar, ein wenig stolz sind wir schon, unseren Teil dazu beigetragen zu haben, daß der Betrieb nunmehr fast 14 Jahre hintereinander den Plan erfüllt. Die 80 Mann unserer Brigade in der Abteilung Endmontage für Großmotoren und Verdichter haben dabei eine große Einsatzbereitschaft gezeigt, manche Arbeitsspitze mit Bravour bewältigt. Um so wichtiger für uns 18 Genossen in der Parteigruppe, sachlich zu untersuchen,

was für den Erfolg unserer Arbeit besonders bedeutungsvoll ist. Das ist unbestritten die Einstellung zur sozialistischen Arbeit. Denn daran läßt sich doch vor allem messen, wie weit wir verstehen, was es heißt, Eigentümer der Produktionsmittel zu sein. Wenn wir uns dieser Tatsache voll bewußt sind, werden wir auch die Planerfüllung als Klassenpflicht auffassen, zum Wohle der Republik und des einzelnen, im Interesse der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft.

Genossen stehen an der Spitze

In der Wahlversammlung unserer Parteigruppe stellten wir fest, daß die politisch-ideologische Arbeit in unserer Grundorganisation seit dem VIII. Parteitag verstärkt darauf gerichtet ist, die Parteimitglieder und alle Betriebsangehörigen zur bewußten Wahrnehmung ihrer Verantwortung als sozialistische Eigentümer und Produzenten zu erziehen. Das widerspiegelt sich auch, freilich mit Unterschieden, in der politischen Tätigkeit unserer Genossen in der Brigade. Wir sind beispielsweise bestrebt, die Gespräche immer wieder darauf zu lenken, daß die vom VIII. Parteitag gestellte Hauptaufgabe stets erneut der Initiative aller Werktätigen bedarf.

politischen Arbeit des Genossen Ziegler gibt es sichtbare Erfolge. Als er 1953 in den Betrieb kam, gehörten neun Brigademitglieder der Freundschaftsgesellschaft an. Heute sind alle 59 Brigademitglieder in der Betriebsgruppe der DSF organisiert.

Zwei Höhepunkte gab es in jüngster Zeit für Genossen

Oskar Ziegler: Für seine vorbildliche Arbeit, besonders auf dem Gebiet der deutsch-sowjetischen Freundschaft, wurde er mit einer Reise in die Sowjetunion ausgezeichnet. Weiterhin konnte er am 1. Oktober mit zwei weiteren Brigademitgliedern für sein Kollektiv die Ehrennadel der DSF in Gold in Empfang nehmen.

Ursula Meyer
Betriebszeitungsredakteur im
VEB IFA Motorenwerke
Nordhausen

Russischbuch im Werkzeugschrank

Genosse Hanns Heppe gehört zu Jenen Eisenbahnern, denen die Reisenden zwar kaum einmal begegnen, denen sie es aber letztlich doch zu verdanken haben, daß sie sicher und schnell an ihr Ziel kommen. Er ist seit 1956 Elektromonteur im Erfurter Bahnbetriebswerk, Abteilung TUV (Triebfahrzeugunterhaltung). Seine Genossen und Kol-

DER FEVER HAT DAS WORT